

Germanistik in Regensburg

Eine Möglichkeit im Erasmus-Programm

Viele ungarische Germanistikstudenten fragen sich vielleicht, wie denn das Studium der Germanistik in Deutschland aussieht. Werden dort die gleichen Teilfächer studiert, welche Abschlüsse kann man machen und welche Berufe wollen die Germanistikstudenten ergreifen? Der Chefredakteur des *GeMa*, Herr Tamás Kispál, war im November 2003 an der Universität Regensburg, um einigen Studierenden des Faches „Deutsch als Fremdsprachenphilologie“ die studentische Zeitschrift *GeMa* vorzustellen. Ich gehörte zu den deutschen Studierenden, die seinen Vortrag hören konnten. Herr Kispál bat uns bei dieser Gelegenheit, eventuell auch einen Artikel für *GeMa* zu verfassen. Und da ich die Idee, eine Zeitschrift im Rahmen eines Seminars entstehen zu lassen, und die bisher entstandenen Exemplare wirklich gut finde, ist es mir eine Ehre, über die Germanistik in Regensburg zu schreiben.



Pizzeria an der Uni in Regensburg

Die Vorstellung der Germanistikausbildung in Regensburg wird vor allem für diejenigen Studenten interessant sein, die erwägen, vielleicht ein Semester hier in Regensburg zu studieren, aber ich denke, dass auch die anderen Studenten gespannt sind, wie das Germanistikstudium in Deutschland aussieht. Grundsätzlich ist „Deutsch“ als Studienfach in Deutschland und auch in Regensburg sehr beliebt. Dies hat zur Folge, dass vor allem in Anfängerveranstaltungen die Hörsäle oft bis auf den letzten Platz oder darüber hinaus gefüllt sind, was sich in den späteren Semestern natürlich oft ändert. Insgesamt zählte die Germanistik in Regensburg im Sommersemester 2003 3582 Studenten und ist damit, was die Anzahl der Studenten anbelangt, das größte Fach der Universität. Und die Anzahl der Studienanfänger der Germanistik steigt sogar

von Jahr zu Jahr. Als Abschlüsse streben die Germanistikstudenten entweder das Staatsexamen oder den Magisterabschluss an, jeweils in Zusammenhang mit mindestens einem weiteren Studienfach. Das Staatsexamen ist dabei derjenige Abschluss, der zum Beruf des Lehrers befähigt. Man kann „Deutsch“ dabei für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen und auch im Rahmen des Grundschulstudiums studieren. Als Berufsziel der Magisterstudenten kann kein spezieller Beruf angegeben werden. Viele von ihnen versuchen, einen der begehrten Arbeitsplätze im Bereich der Medien oder in Verlagen zu ergattern, was jedoch oft schwierig ist. Das Studium der Germanistik selbst ist in drei Teilbereiche untergliedert: „Deutsche Sprachwissenschaft“, „Ältere Deutsche Literaturwissenschaft“ (Mittelhochdeutsch) und „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“. Hinzu kommt für die Lehramtsstudenten das Teilgebiet „Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur“. Im Grundstudium muss jeder Student jeweils ein Proseminar I und II aus den ersten drei Gebieten belegen. Hinzu kommen für vertieft Studierende (= Lehramt Gymnasium oder Magister) noch Scheine (Lehrveranstaltungszeugnisse) in Vor-

lesungen oder Übungen. Im Hauptstudium absolviert man je nach genauer Studienrichtung ein oder mehr Hauptseminare und die Lehramtsstudenten je nach Schulart eine bestimmte Anzahl an Didaktikveranstaltungen.

Ein weiteres Teilfach der Germanistik ist „Deutsch als Fremdsprachenphilologie“ (DaF), das in Regensburg als Zusatzqualifikation angeboten wird, also nicht obligatorischer Bestandteil des Germanistikstudiums ist. Diese Zusatzausbildung befähigt dazu, Deutschunterricht für Ausländer in Deutschland oder im Ausland zu erteilen. Diese Zusatzausbildung, die sich immer größerer Beliebtheit bei den Studenten erfreut, wird in dieser Ausgabe von *GeMa* aber gesondert vorgestellt. Viele Leser werden aus ihrem Germanistikstudium im Ausland aber noch ein Teilgebiet vermissen, die deutsche Landeskunde: Solch ein Fach existiert in der Inlandsgermanistik nicht. Es wird wohl vorausgesetzt, dass jeder Deutsche genügend über sein eigenes Land wissen sollte. Ob dies immer der Fall ist, sei dahin gestellt.

Ich hoffe, dass sich durch die Beschreibung der Germanistik in Deutschland bzw. an der

Internet:
www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/index.html

Universität Regensburg, einige Studenten in dem Wunsch bestätigt sehen, hier ein Semester zu studieren.

Simone Epp
simone.epp@gmx.de

DaF in Regensburg

Deutsch als Fremdsprache (DaF) in Regensburg

Seit 1995 gibt es an der Universität Regensburg den Studiengang Deutsch als Fremdsprache. Studenten der Germanistik oder anderer Philologien, die später Deutsch als Fremdsprache im In- oder Ausland unterrichten wollen, können dieses Fach als Magisterstudiengang oder als Zusatzausbildung studieren.

Warum studieren so viele DaF?

Es gibt viele Argumente, warum es sich lohnt, DaF in Regensburg zu studieren. Gerade Magisterstudenten wissen, dass es nach dem Studium nicht einfach ist, eine Stelle zu finden und wünschen sich deshalb eine berufliche Alternative. Die finden sie in der zweisemestrigen Zusatzausbildung oder während ihres Magisterstudiums. Während dieser Zeit locken Praktika in der ganzen Welt und danach wartet hoffentlich ein interessanter Job in Australien oder Jamaika...

Was lernt man in DaF?

DaF ist in erster Linie an der Praxis im Unterrichtsalltag orientiert. Verschiedene Bereiche, die für den Deutschunterricht wichtig sind, müssen abgedeckt werden: Neben Methodik und Didaktikkursen belegen die Studenten Kurse der Grammatikvermittlung. Zusätzlich setzen sie sich mit deutscher Landes- und Kulturkunde auseinander. Ein Praktikum ist Pflicht. Letzteres kann entweder an der Universität Regensburg in Kursen mit ausländischen Studierenden oder an einer der zahlreichen

Partneruniversitäten in der ganzen Welt (Ungarn, Tschechien, Mexiko, Australien...) absolviert werden.

Anf nach Regensburg!

Wir hoffen, dass ihr Lust bekommen habt, mit uns in Regensburg zu studieren. Denn auch für uns ist es spannend, immer wieder neue Gesichter aus verschiedenen Ländern in den Kursen zu sehen.

Stephanie Huber
Sonja Ott
Elke Schober